Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI

Bundesamt für Kultur BAK

Umfrage zur Bedeutung des Kulturerbes in der Schweiz

durchgeführt im Auftrag des Bundesamts für Kultur

M.I.S TREND

©Juli 2014

Inhaltsverzeichnis

1.	Beschreibung des Studie	3
2.	Verhalten gegenüber dem Kulturerbe	5
3.	Die Europäischen Tage des Denkmals	8
4.	Bedeutung des Kulturerbes	12
5.	Einschätzung zur Präsentation und zum Erhaltungzustand des Kulturerbes	17
6.	Bedeutung des Kulturerbes für die nachhaltige Entwicklung und die Wohnverhältnisse	21
7.	Schlussfolgerungen	26

Abkürzungen

ETD	Europäische Tage des Denkmals
DS	Deutschschweiz
FS	Französische Schweiz
IS	Italienische Schweiz
Hh bescheid., unter/über Durchschn., wohlh.	Haushalt bescheiden, unter/über Durchschnitt, wohlhabend
+ oder - in den Grafiken	Signifikante Differenz

1. Beschreibung der Studie

1.1 Kontext und Ziele der Studie

- Die 21. Europäischen Tage des Denkmals finden 2014 am 13. und 14. September statt unter dem Motto „zu Tisch“. Ziel der Tage des Denkmals ist es, bei der Bevölkerung Interesse am Kulturerbe und an dessen Erhaltung zu wecken. Interessierte Personen sind eingeladen, an geführten Besuchen von Denkmälern, Werkstätten oder archäologischen Grabungen sowie an Exkursionen teilzunehmen.

- Das Bundesamt für Kultur (BAK) fördert die Erhaltung des Kulturerbes und will die kulturelle Vielfalt zur Geltung bringen.

- Aus diesem Grund hat das BAK eine Studie in Auftrag gegeben, die aufzeigen soll, welche Bedeutung das baukulturelle Erbe und die Archäologie für die Schweizer Bevölkerung haben. Die Resultate sollen im Rahmen der Europäischen Tage des Denkmals vorgestellt werden.

1.2 Methodik und Stichprobe

- **Die Studie wurde von M.I.S. Trend Lausanne als Telefonbefragung auf deren CATI-System** (Computer-assisted Telephone Interview) **durchgeführt.**

- Die Stichprobe setzt sich wie folgt zusammen:
  - **402 Interviews in der Deutschschweiz**
  - **400 Interviews in der französischen Schweiz**
  - **200 Interviews in der italienischen Schweiz**

- Die Zusammensetzung der Stichprobe erfolgte mit dem Ziel, auch in der italienischen Schweiz eine ausreichende Zahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu erreichen.

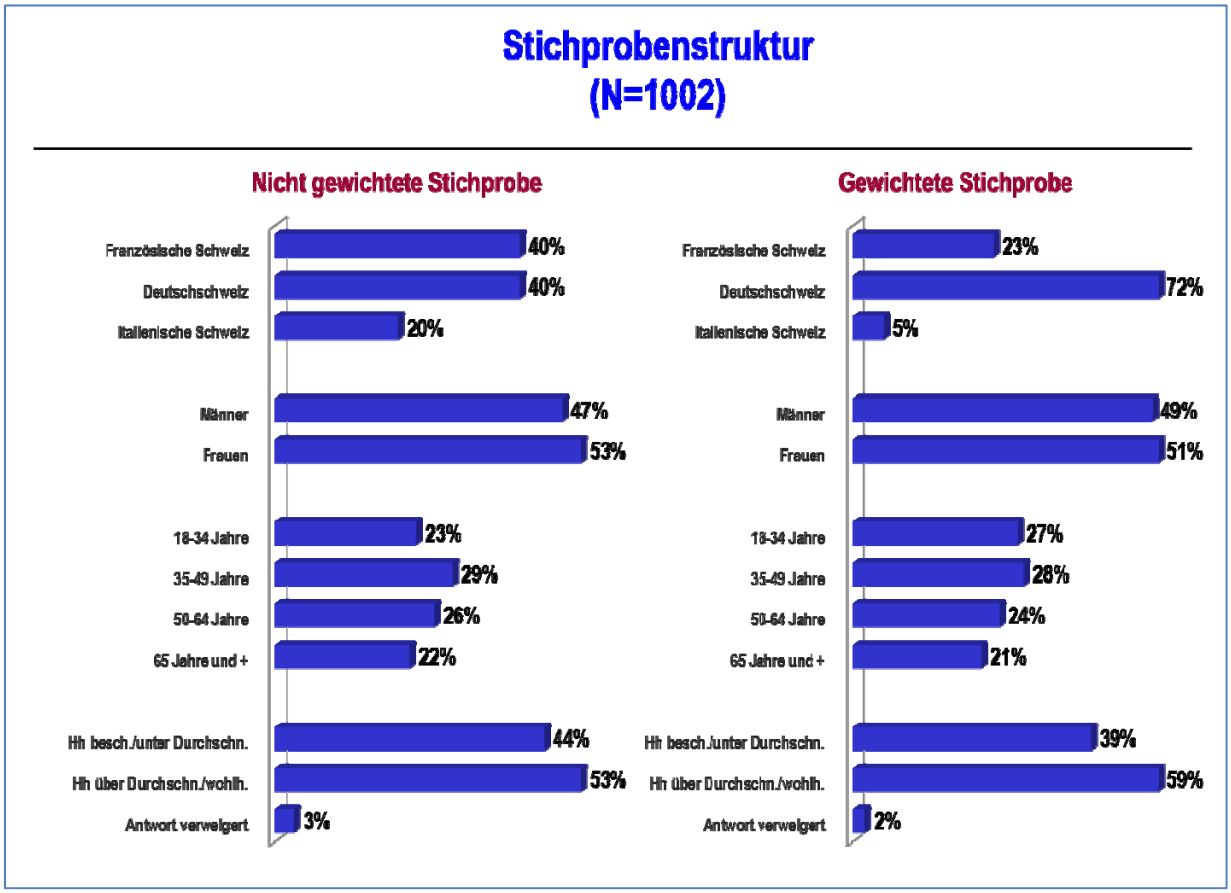
- Die Resultate wurden anschliessend gewichtet, um eine **repräsentative Stichprobe** der Schweizer Bevölkerung in Bezug auf Sprachregion, Geschlecht und Alter zu erzielen.

- Das Vertrauensintervall liegt für die Gesamtstichprobe bei **± 3%.**

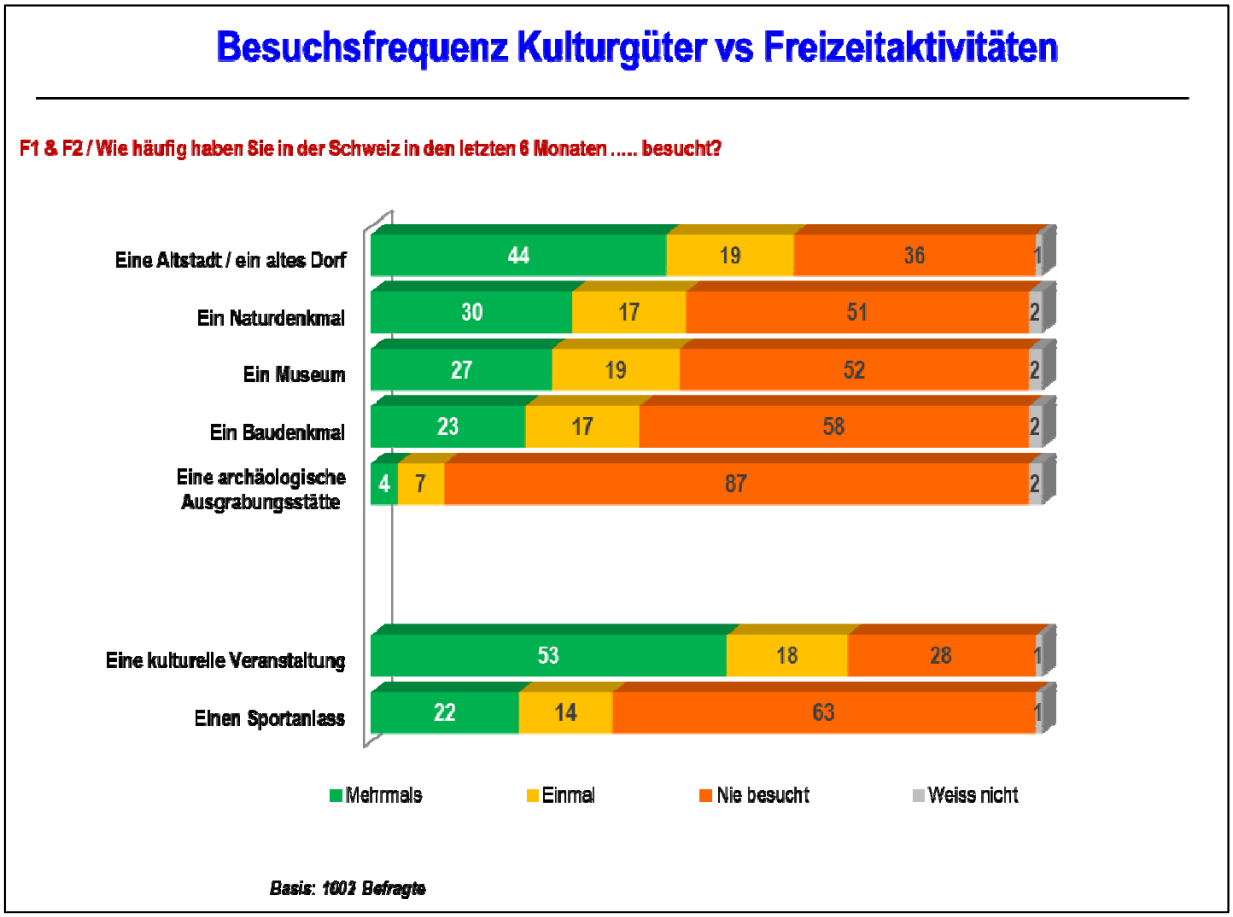
- Feldzeit: Juni 2014.

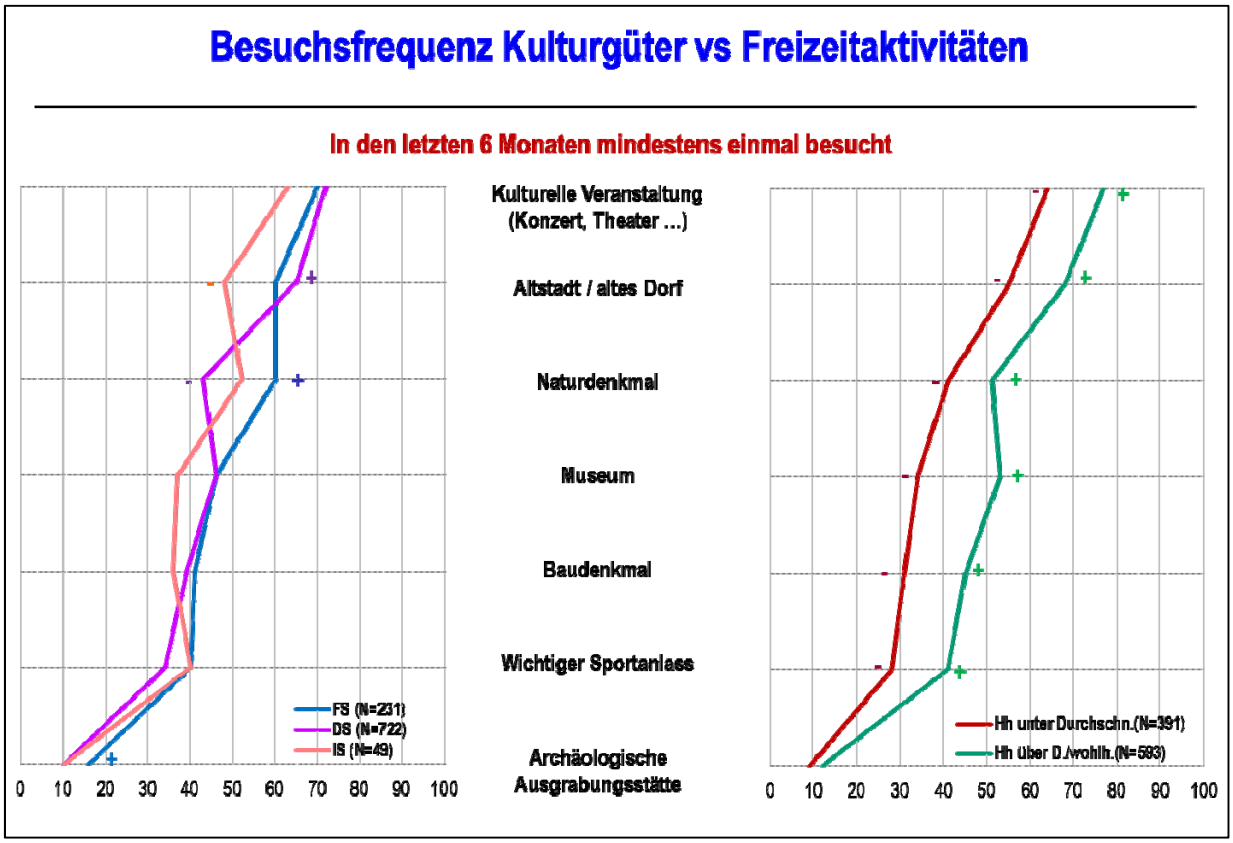
- Alle Grafiken zeigen Prozentzahlen und die Anzahl Antworten sind verzeichnet. Die Zeichen + oder - zeigen an, dass die Differenz der Resultate im Vergleich zu den anderen Subgruppen signifikant ist.

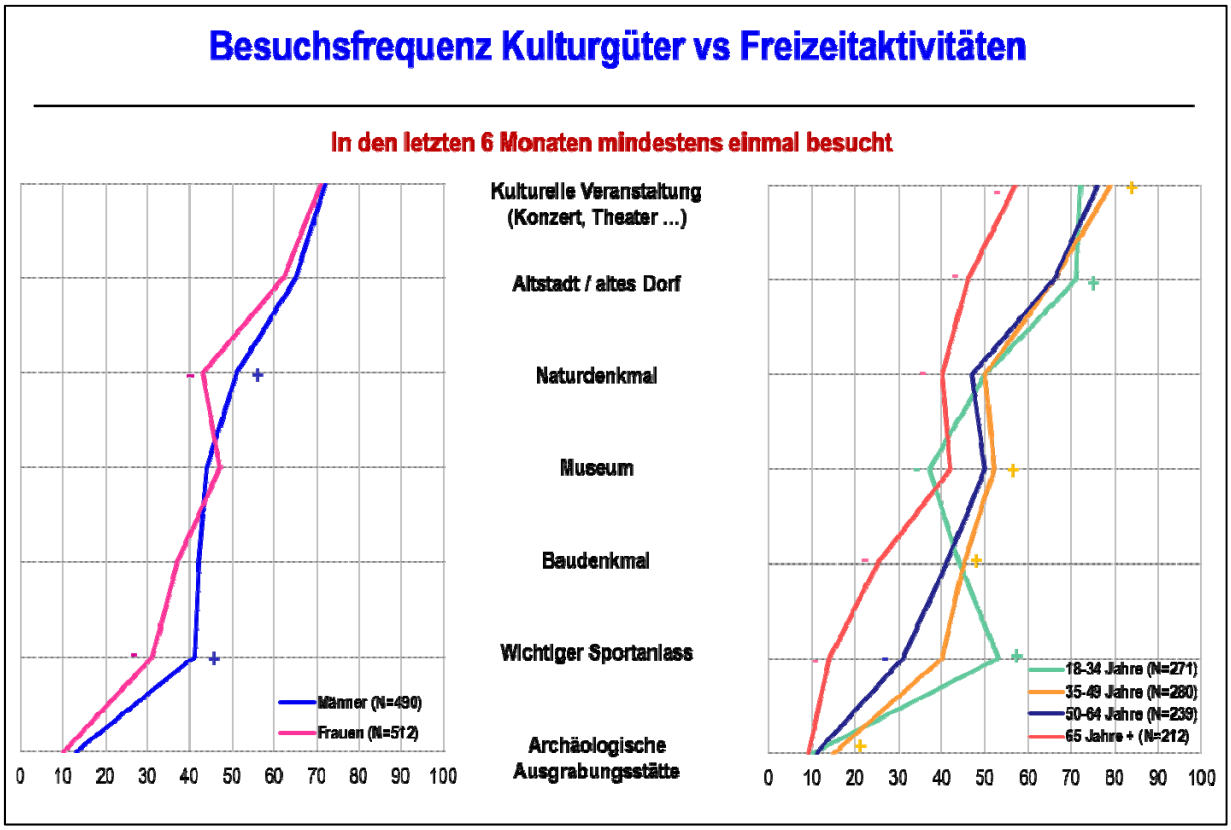
Stichprobenstruktur (N=1002)



2. Verhalten gegenüber dem Kulturerbe






Besuchsfrequenz Kulturgüter vs Freizeitaktivitäten
In den letzten 6 Monaten mindestens einmal besucht
Kulturelle Veranstaltung (Konzert, Theater ...)
Altstadt / altes Dorf
Naturdenkmal
Museum
Baudenkmal
Wichtiger Sportanlass
Archäologische Ausgrabungsstätte
Männer (N=490)
Frauen (N=512)
18-34 Jahre (N=271)
35-49 Jahre (N=280)
50-64 Jahre (N=239)
65 Jahre + (N=212)
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100

Verhalten gegenüber dem Kulturerbe

- **Ungefähr zwei Drittel** (63%) der Befragten gab an, in den letzten 6 Monaten mindestens einmal **eine Altstadt oder ein altes Dorf** besucht zu haben, und bei 44% war dies sogar mehrmals der Fall. **Am wenigsten alte Städte oder Dörfer haben die Befragten in der italienischen Schweiz besucht** (48% gegenüber 65% in der Deutschschweiz). Zum Vergleich: **Über die Hälfte der Befragten gaben an, mehrmals ein kulturelle Veranstaltung** (Theater, Konzert) **besucht zu haben**.

- Ungefähr die Hälfte der Befragten haben ein Naturdenkmal oder ein Museum besucht. Besonderen Zuspruch fanden diese in der französischen Schweiz (60% gegenüber 43% in der Deutschschweiz) und bei den Männern (51% gegenüber 43%).

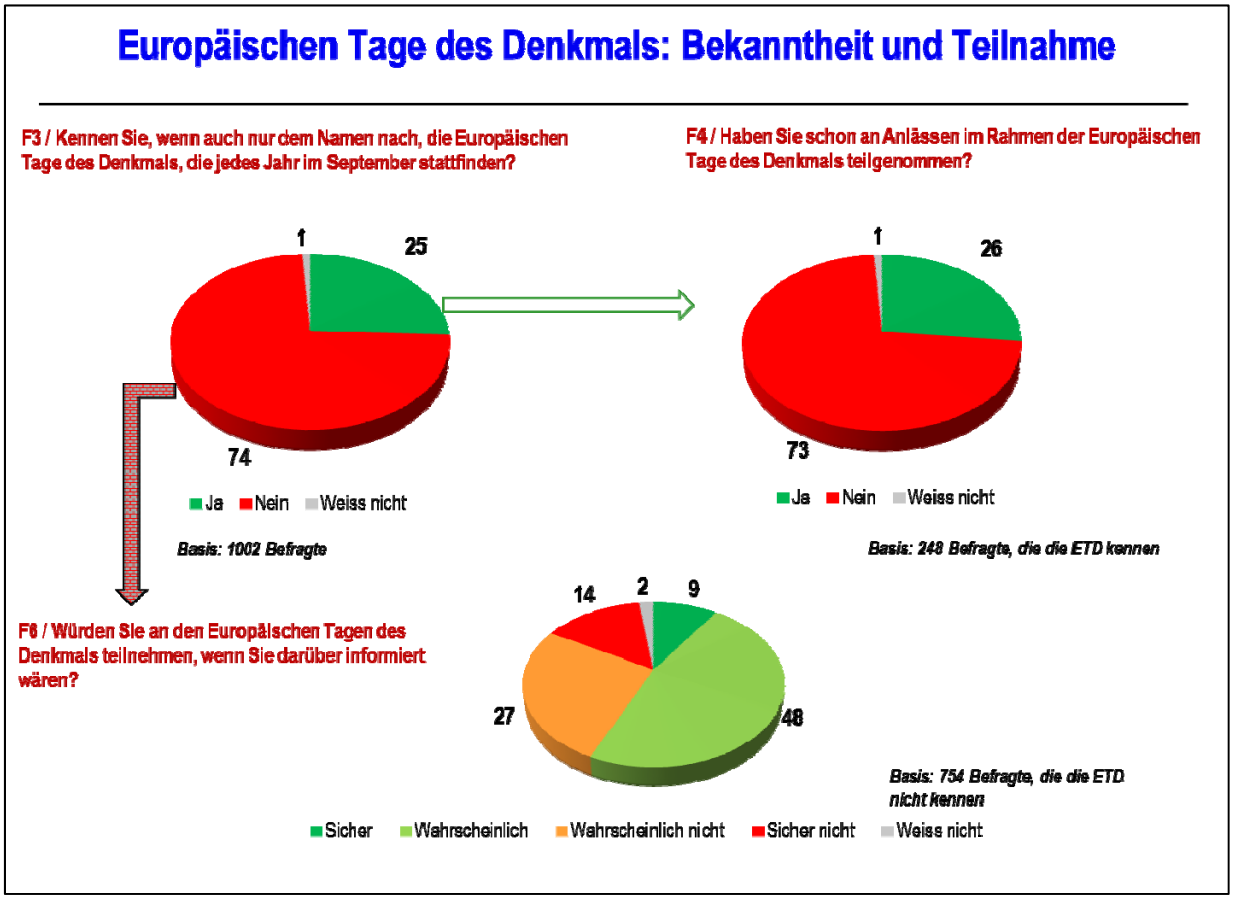
- Innerhalb der letzten 6 Monate haben 40% mindestens ein Baudenkmal besucht, was in einer vergleichbaren Grössenordnung liegt wie die 36%, die einen wichtigen Sportanlass besucht haben, wobei letztere ein eher männliches Publikum anziehen (im Durchschnitt 41% der Männer und 31% der Frauen).

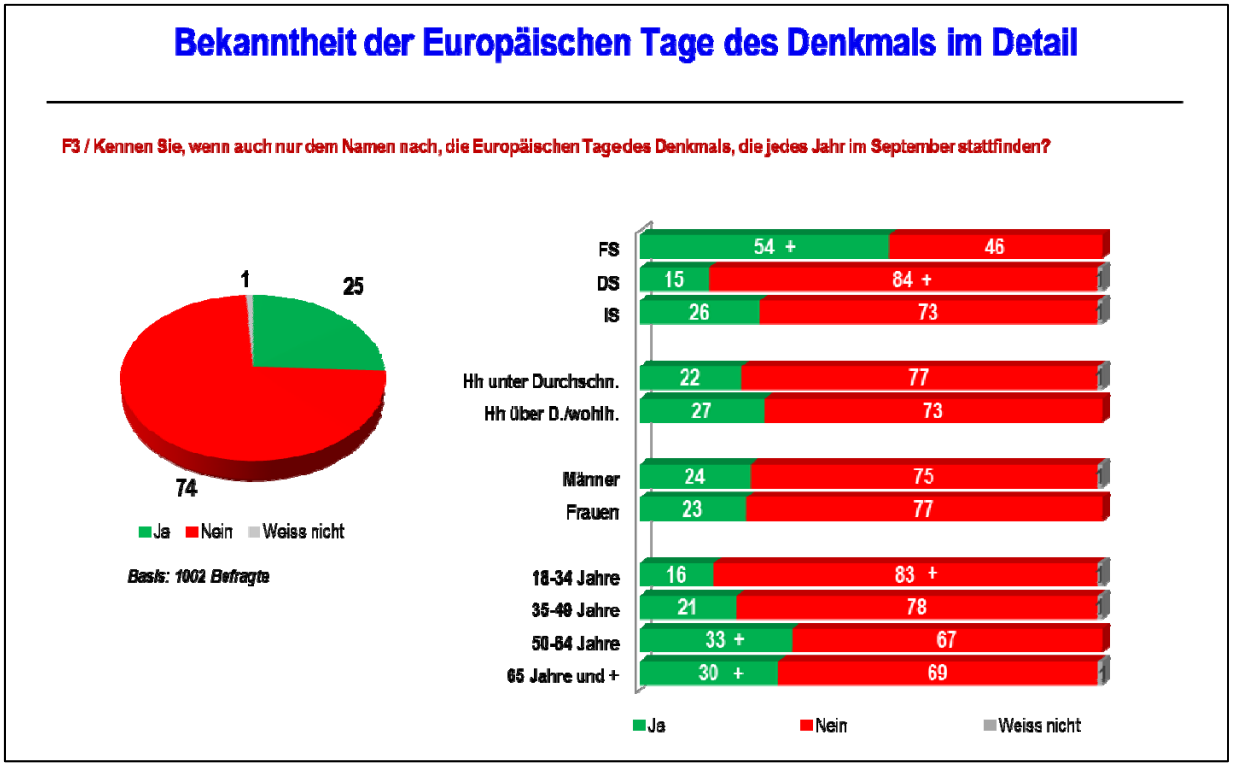
- Archäologische Ausgrabungsstätten wurden nur von 11% der befragten Personen besucht. Die Romands waren dabei leicht übervertreten (15% gegenüber 10% in der Deutschschweiz und in der italienischen Schweiz).

- Die „Nutzung“ des Kulturerbes und der kulturellen Freizeitaktivitäten hängt stark von der Art des Haushaltes ab. Der Anteil der wohlhabenden Haushalte, der vom Angebot im Kultur- und Denkmalbereich profitiert, ist höher als derjenige der weniger gut situierten.

- Gleichzeitig ist das Alter ein wichtiger Faktor. Je älter die Bevölkerung, desto weniger häufig besucht sie historische Städte, Dörfer oder Denkmäler. Die 35–64-Jährigen sind am aktivsten. Die Jüngeren sind an Museen weniger interessiert und bevorzugen wichtige Sportanlässe.

3. Die Europäischen Tage des Denkmals

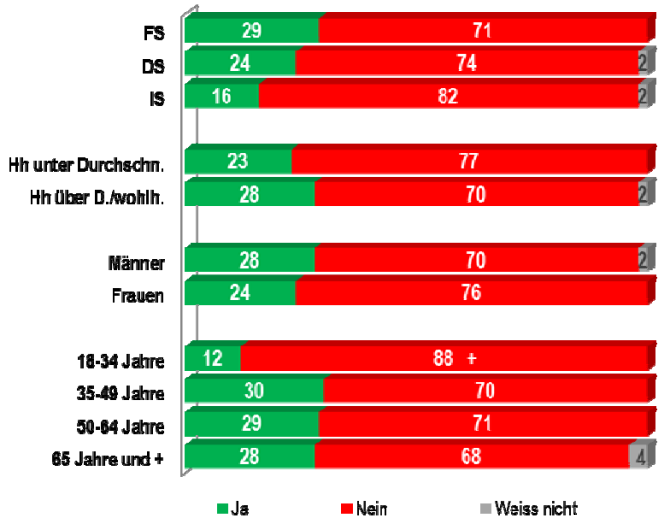




Teilnahme an den Europäischen Tagen des Denkmals im Detail

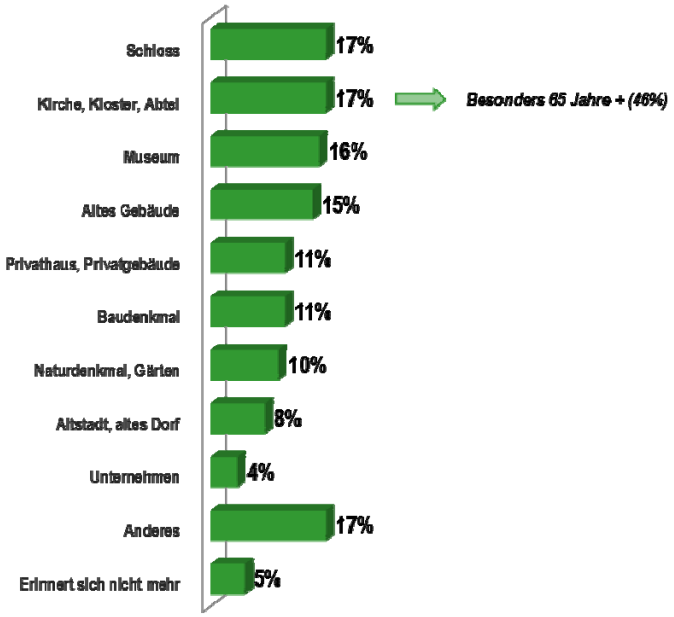
F4 / Haben Sie schon an einer Veranstaltung der Europäischen Tage des Denkmals teilgenommen?

Basis: 248 Befragte, die die ETD kennen



Anlässlich der Europäischen Tage des Denkmals besuchte Orte

F5 / Was haben Sie im Rahmen der Europäischen Tage des Denkmals besucht?

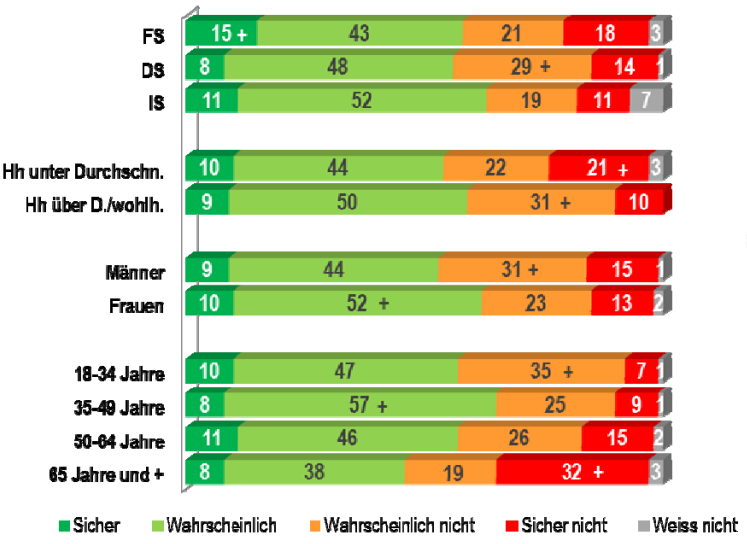


Basis: 64 Befragte, die an Besuchen anlässlich der Europäischen Tage des Denkmals teilgenommen haben.

Wahrscheinlichkeit einer Teilnahme an den Europäischen Tagen des Denkmals von Befragten, die sie nicht kennen

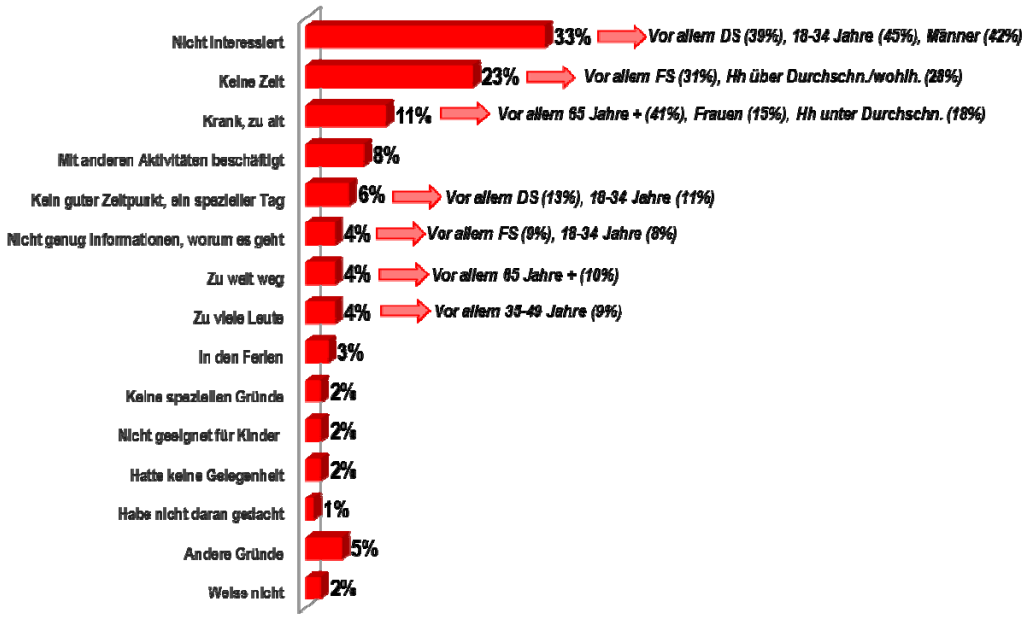
F6 / Würden Sie an den Europäischen Tagen des Denkmals teilnehmen, wenn Sie darüber informiert wären?

Basis: 734 Befragte, die die ETD nicht kennen



Gründe für Nichtteilnahme an den Europäischen Tagen des Denkmals

F7 / Warum haben Sie an keiner Veranstaltung teilgenommen? Weshalb würden Sie eine solche Veranstaltung nicht besuchen?



Basis: 494 Befragte, die nicht an den Europäischen Tagen des Denkmals teilgenommen haben.

Die Europäischen Tage des Denkmals

- Die Europäischen Tage des Denkmals sind **nur einem Viertel der Befragten bekannt**. In der Romandie sind sie **der Hälfte** (54%), in der Deutschschweiz nur 15% bekannt. Die **älteren Befragten (50 Jahre und mehr) kennen die Veranstaltung besser** als die Jüngeren (mehr als 30% gegenüber 16% bei den 18–34-Jährigen).

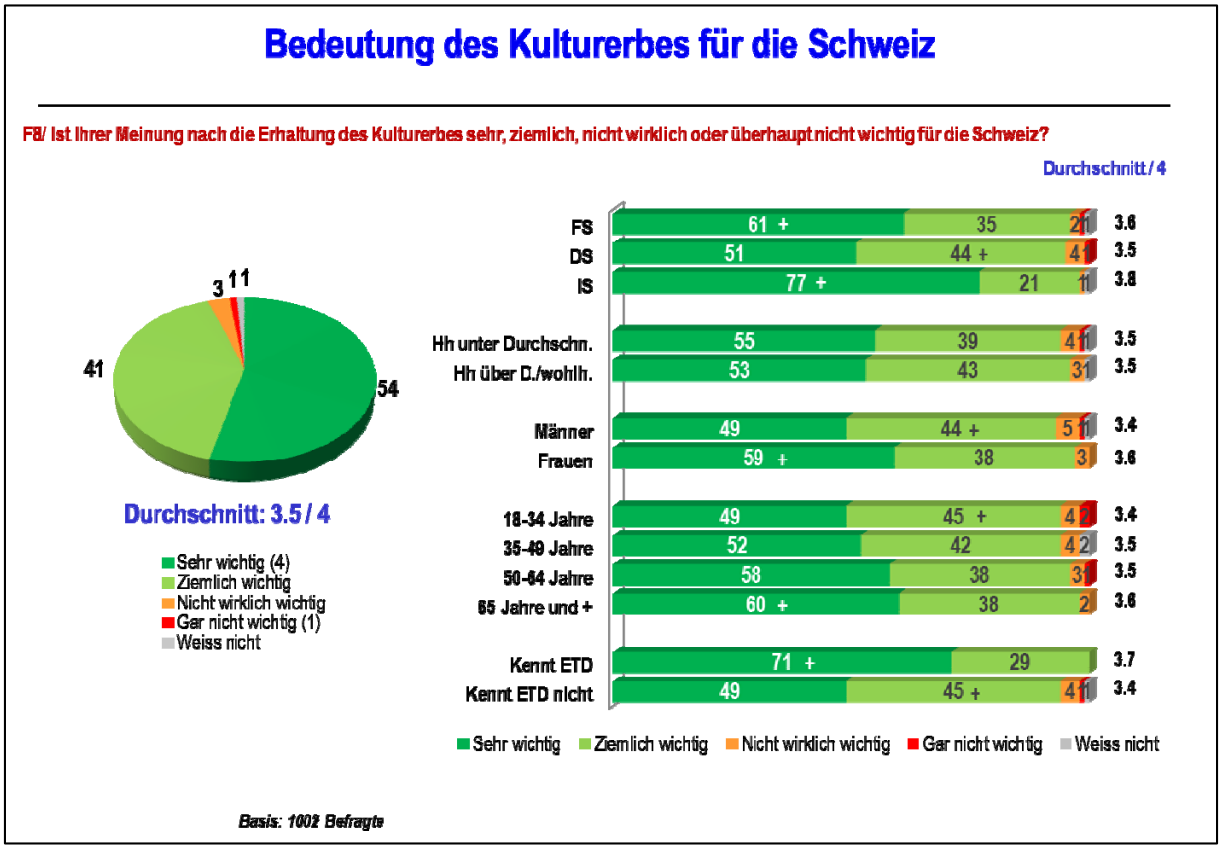
- Von den Befragten, die angegeben haben die Europäischen Tage des Denkmals zu kennen (248 Personen), hat ein **Viertel an Besuchen in diesem Rahmen teilgenommen**. Auch hier sind es wiederum die Romands, welche signifikant zahlreicher teilgenommen haben (29%), und es sind ebenfalls die jüngeren Befragten mit der niedrigsten Teilnahme (nur 12%).

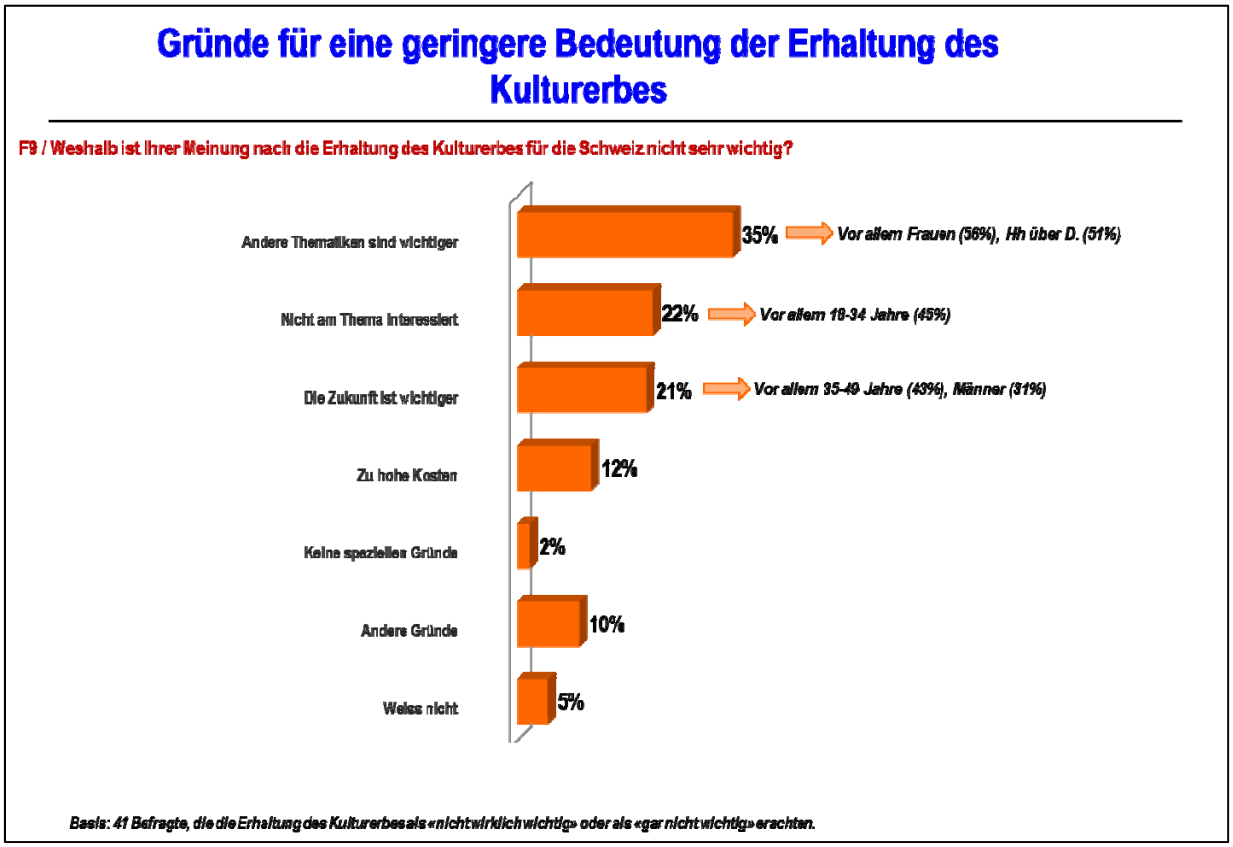
  - Besucht werden hauptsächlich **Schlösser und Burgen, Kirchen, Museen und andere historische Gebäude**.

- Von den **75% der Befragten, welche die Europäischen Tage des Denkmals nicht kennen,** würde **die Hälfte (57%) sicher oder wahrscheinlich daran teilnehmen**, falls sie besser informiert wäre. Es sind wiederum die **Romands, die häufiger angeben „sicher" teilzunehmen** (15% gegenüber 8% der Deutschschweizer und 11% der Italienischsprachigen). Die **Frauen sind interessierter** als die Männer (62% gegenüber 53%, die „sicher" oder „wahrscheinlich" teilnehmen würden), **die 35–49-Jährigen** sind interessierter als ältere und jüngere Befragte (65% gegenüber 46% für die mehr als 65-Jährigen und 57% für die 18–34-Jährigen). Die Personen, die sich als **Haushalt mit bescheidenem Einkommen bezeichnen, geben zu 21% an nicht an dieser Veranstaltung teilzunehmen**, wohingegen es bei den wohlhabenden Haushalten nur 10% sind.

- Die Hauptgründe, an den Tagen des Denkmals nicht teilzunehmen, sind **fehlendes Interesse (33%) und Zeitmangel (23%)**.

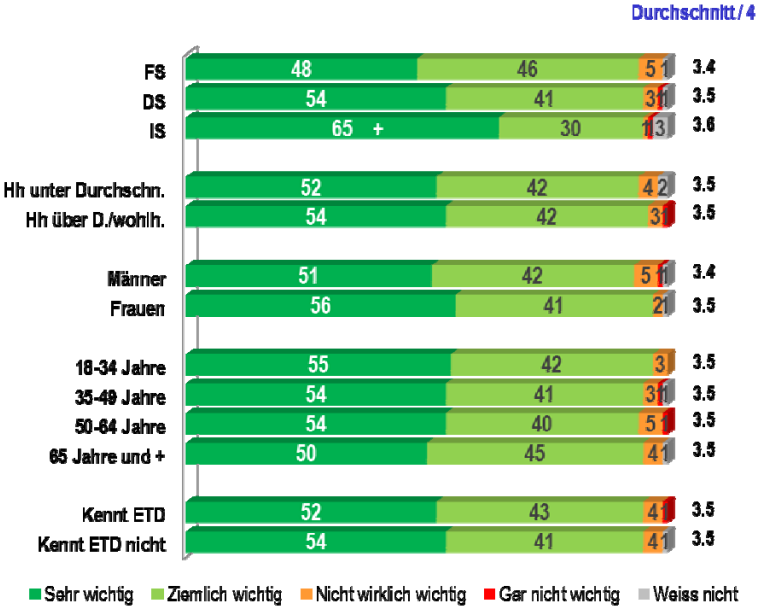
4. Bedeutung des Kulturerbes





Bedeutung des Kulturerbes für den Tourismus in der Schweiz

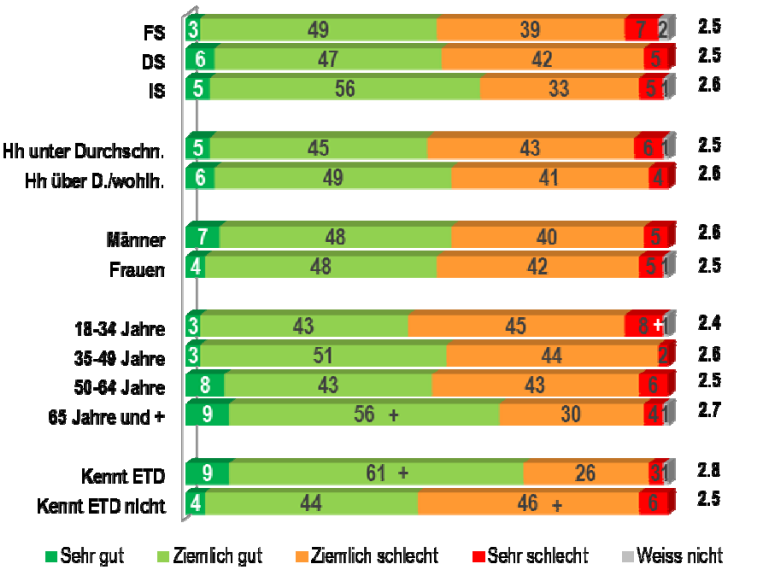
F10/ Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach die Erhaltung des Kulturerbes für den Tourismus in der Schweiz?



Basis: 1002 Befragte

Kenntnis des Schweizer Kulturerbes

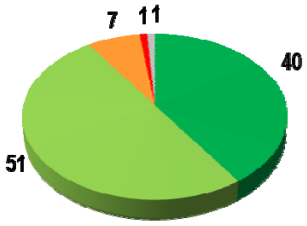
F11/ Denken Sie, dass Sie das Schweizer Kulturerbe eher gut oder eher schlecht kennen?



Basis: 1002 Befragte

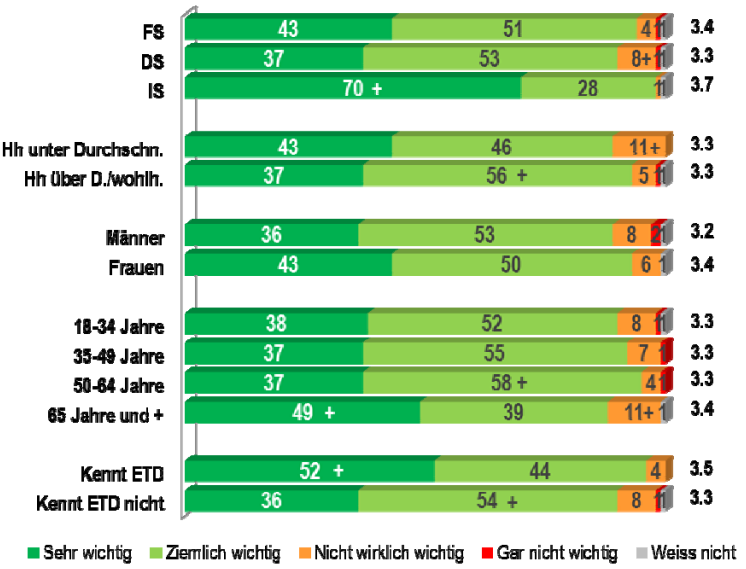
Bedeutung des Unterrichts für Kenntnis des Kulturerbes

F12/ Erachten Sie es als wichtig, dass im Schulunterricht Wissen über das Kulturerbe vermittelt wird?



Durchschnitt: 3.3 / 4

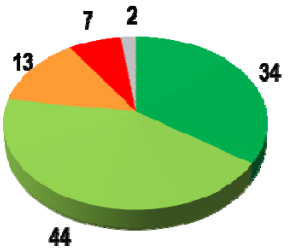
- Sehr wichtig (4)
- Ziemlich wichtig
- Nicht wirklich wichtig
- Gar nicht wichtig (1)
- Weiss nicht



Basis: 1002 Befragte

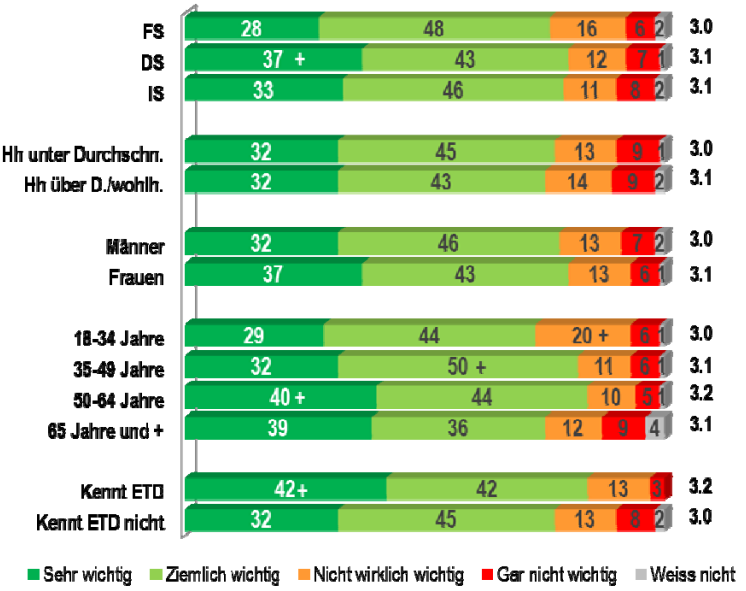
Bedeutung eines historischen Ortsbildes für Feriendestination

F24/ Ist für Sie bei der Wahl Ihrer Feriendestination ein historisches und authentisches Ortsbild ein wichtiges Entscheidungskriterium?



Durchschnitt: 3.1 / 4

- Sehr wichtig (4)
- Ziemlich wichtig
- Nicht wirklich wichtig
- Gar nicht wichtig (1)
- Weiss nicht



Basis: 1002 Befragte

Bedeutung des Kulturerbes

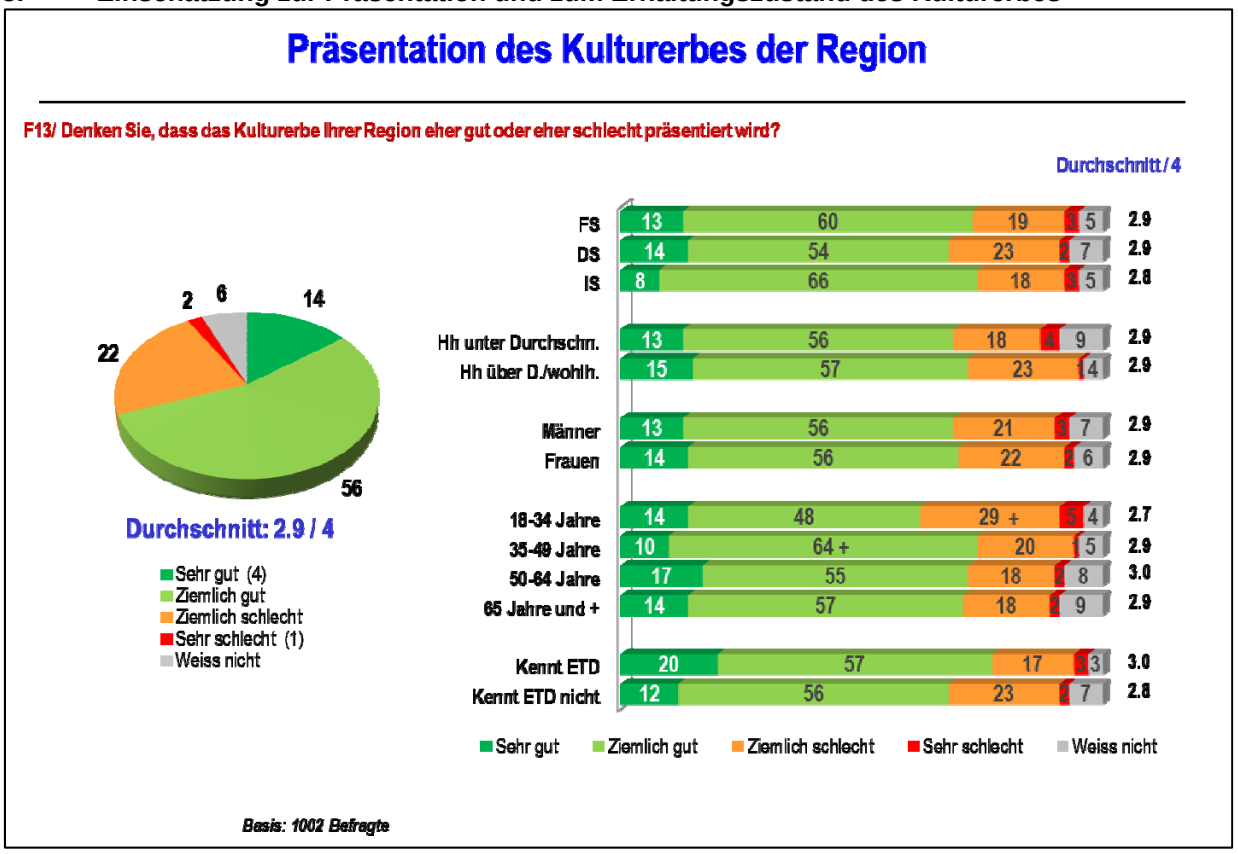
- **Die Erhaltung des Kulturerbes ist von essenzieller Bedeutung**, da 95% der befragten Personen angaben, dass ihnen dies wichtig ist (**für 54% ist es sogar „sehr wichtig“**).
  - **Die Befragten in der italienischen Schweiz scheinen dieser Fragestellung eine besondere Bedeutung beizumessen**: 77% sind der Meinung, dass es „sehr wichtig“ ist. Bei den Romands sind es 61%, bei den Deutschschweizern noch 51%.
  - **Die Frauen fühlen sich von diesem Thema stärker angesprochen** als die Männer (59% erachten es als „sehr wichtig“ gegenüber 49% der Männer). Auch das Alter spielt eine grosse Rolle, da die älteren Befragten der Erhaltung des Kulturerbes eine grössere Bedeutung beimessen als die jüngeren (60% der 65-Jährigen und älter gegenüber 49% der 18–34-Jährigen).
  - Schliesslich sind **diejenigen Befragten, welche die Europäischen Tage des Denkmals kennen,** vermehrt für die Thematik der Erhaltung des Kulturerbes sensibilisiert (71% gegenüber 49%).
  - Die 41 Personen, für welche die Erhaltung des Kulturerbes nicht wichtig ist, geben als Gründe an, dass **andere Themen wichtiger sind** (35%) oder dass sie das **Thema nicht interessiert** (22). Weiter sind 21% der Meinung, dass **die Zukunft wichtiger sei als die Vergangenheit,** und schliesslich erwähnen 12% die **hohen Kosten** für die Erhaltung.
- Die Erhaltung des Kulturerbes ist für 95% der befragten Schweizerinnen und Schweizer **unentbehrlich für den Tourismus** in der Schweiz. Auch hier sind es wiederum die Befragten in der italienischen Schweiz, die diesem Punkt eine grössere Bedeutung beimessen; 65% erachten ihn als „sehr wichtig“ gegenüber 48% der Romands und 54% der Deutschschweizer. Dieses Resultat lässt sich durch die grosse Bedeutung des Tourismus für die italienische Schweiz erklären.

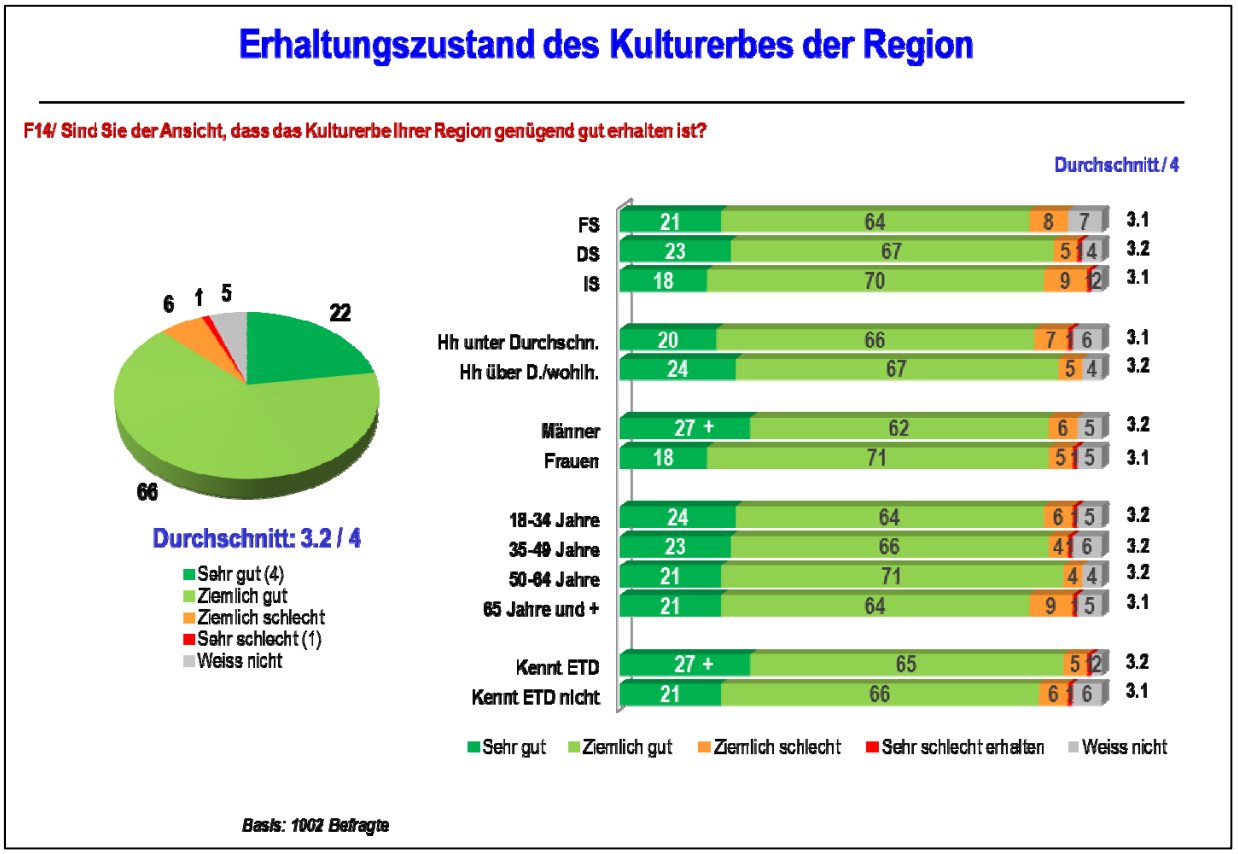
Kenntnis des Kulturerbes und Vermittlung im Unterricht

- Die **Kenntnis des nationalen Kulturerbes ist durchschnittlich:** 6% geben an, es „sehr gut“ 48% „gut“ zu kennen, während 41% der Meinung sind, es nur „ziemlich schlecht“ zu kennen.
  - Dabei scheint das **Alter eine Rolle zu spielen**: Die Älteren kennen das nationale Kulturerbe besser als die Jüngeren (65% gegenüber 46%).
  - Auch diejenigen Befragten, welchen die Europäischen Tage des Denkmals bekannt sind, geben an das Kulturerbe besser zu kennen als die anderen (70% gegenüber 48%).
- **Für 9 von 10 der Befragten ist die Vermittlung von Wissen über das Kulturerbe in der Schule wichtig**. Für 40% ist dies sogar sehr wichtig.
  - Die **Befragten in der italienischen Schweiz messen diesem Punkt eine grössere Bedeutung bei, denn für 70% ist es „sehr wichtig“,** dass das Kulturerbe Teil des Unterrichts an den Schulen ist (gegenüber 43% in der Romandie und 37% in der Deutschschweiz).
  - Die **älteren Befragten messen diesem Thema grosse Wichtigkeit** bei (49% der mehr als 65-Jährigen gegenüber 38% in den anderen Altersgruppen).
  - Schliesslich sind auch **diejenigen Befragten, welche die Europäischen Tage des Denkmals kennen,** gegenüber einem Unterricht des Kulturerbes positiver eingestellt (52% gegenüber 36%).

- Auch **bei der Wahl der Feriendestination scheint ein historisches und authentisches Ortsbild von grosser Bedeutung** zu sein, denn für 8 von 10 Befragten ist dies wichtig („sehr“ und „ziemlich“ wichtig).
  - Die **Deutschschweizer** scheinen diesem historischen und authentischen Ortsbild eine etwas **höhere Bedeutung beizumessen** als die Romands (37% bewerten diesen Punkt als „sehr wichtig“ gegenüber 28% der Romands). Die **älteren Befragten** interessieren sich stärker dafür als die jüngeren (40% der mehr als 50-Jährigen gegenüber 29% bei den 28–34-Jährigen).

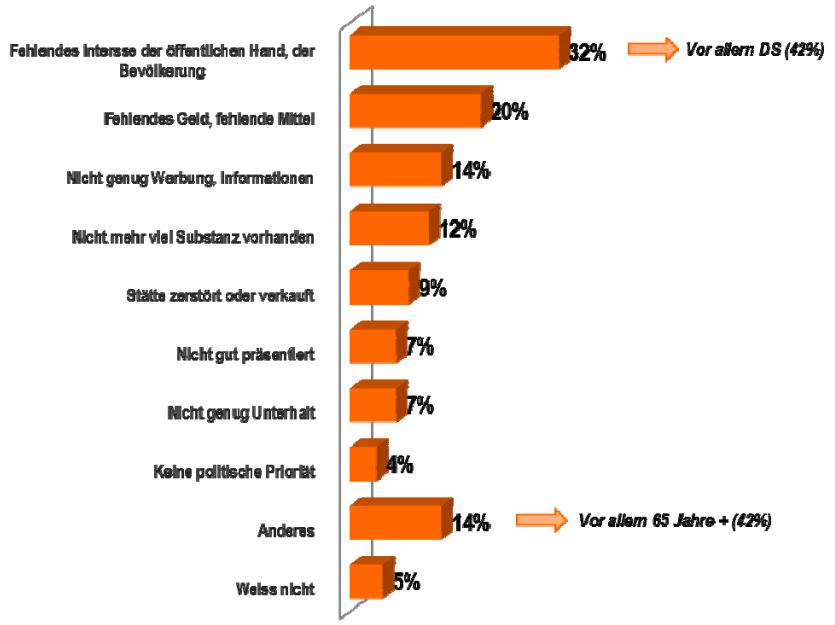
5. Einschätzung zur Präsentation und zum Erhaltungszustand des Kulturerbes





Gründe für schlechte Erhaltung des Kulturerbes

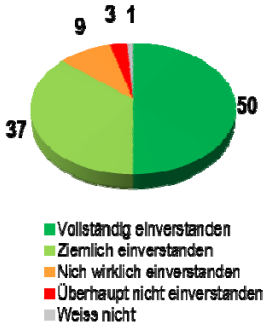
F15 / Weshalb ist Ihrer Meinung nach das Kulturerbe Ihrer Region nicht gut erhalten?



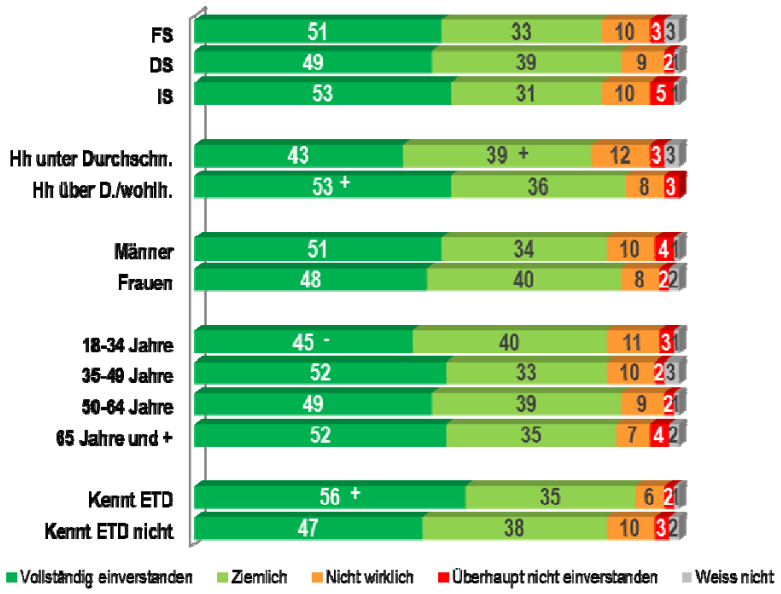
Basis: 63 Befragte, die das Kulturerbe der Region als ziemlich oder sehr schlecht erhalten eingeschätzt haben (F14).

Beteiligung der öffentlichen Hand zur Erhaltung des Kulturerbes

F16/ Die Erhaltung des Kulturerbes ist Teil der Aufgaben der öffentlichen Hand; deshalb muss sie die Erhaltung finanziell unterstützen.



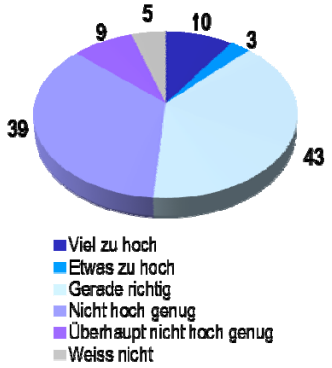
Basis: 1002 Befragte

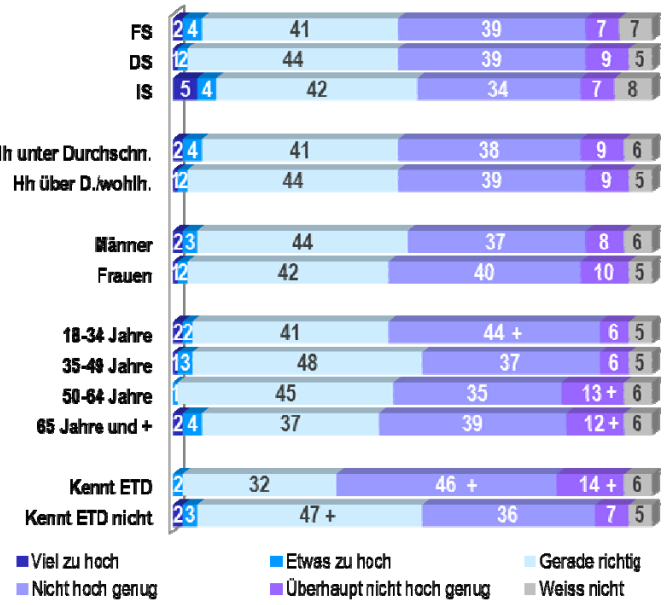


Diese Frage wurde im Fragebogen in eine positive und eine negative Aussage geteilt. 50% der Stichprobe haben die positive, die anderen 50% die negative Aussage beantwortet. Die Daten wurden der Einfachheit halber und für die Verständlichkeit der Resultate zusammengefügt.

Beurteilung der Höhe der öffentlichen Ausgaben

F17/ Sind die Ausgaben für das Kulturerbe Ihrer Meinung nach...?





Basis: 1002 Befragte

Einschätzung zur Präsentation und zum Erhaltungszustand des Kulturerbes

- **7 von 10 Befragten sind der Meinung, dass das Kulturerbe ihrer Region eher gut präsentiert wird** (14% sind gar der Ansicht, es sei „sehr gut“ präsentiert). Dabei bestehen keine Unterschiede zwischen den Zielgruppen.

- **88% der Befragten sind der Meinung, dass das Kulturerbe ihrer Region gut erhalten ist** (22% „sehr gut erhalten“ und 66% „gut erhalten“).

  - Auch hier bestehen keine Unterschiede zwischen den Zielgruppen, insbesondere zwischen den Sprachregionen. Nur die Männer und diejenigen Befragten, welche die Europäischen Tage des Denkmals kennen, sind noch positiver: Bei ihnen sind 27% der Meinung, das Kulturerbe ihrer Region sei sehr gut erhalten (gegenüber 22% bei der Gesamtbevölkerung).

- Diejenigen Befragten, die der Meinung sind, das **Kulturerbe ihrer Region sei nicht gut erhalten** (63 Befragte), erwähnen hauptsächlich das **fehlende Interesse der öffentlichen Hand und der Bevölkerung** (32%), **fehlende Mittel** (20%) oder **fehlende Informationen oder Kommunikationsmassnahmen zur Verbesserung der Wahrnehmung** (14%). 12% erwähnen auch, dass bestimmte Denkmäler in so schlechtem Zustand sind, dass nicht mehr viel Substanz übrig ist, oder dass Stätten zerstört oder verkauft wurden (9%).

Beteiligung der öffentlichen Hand an der Erhaltung

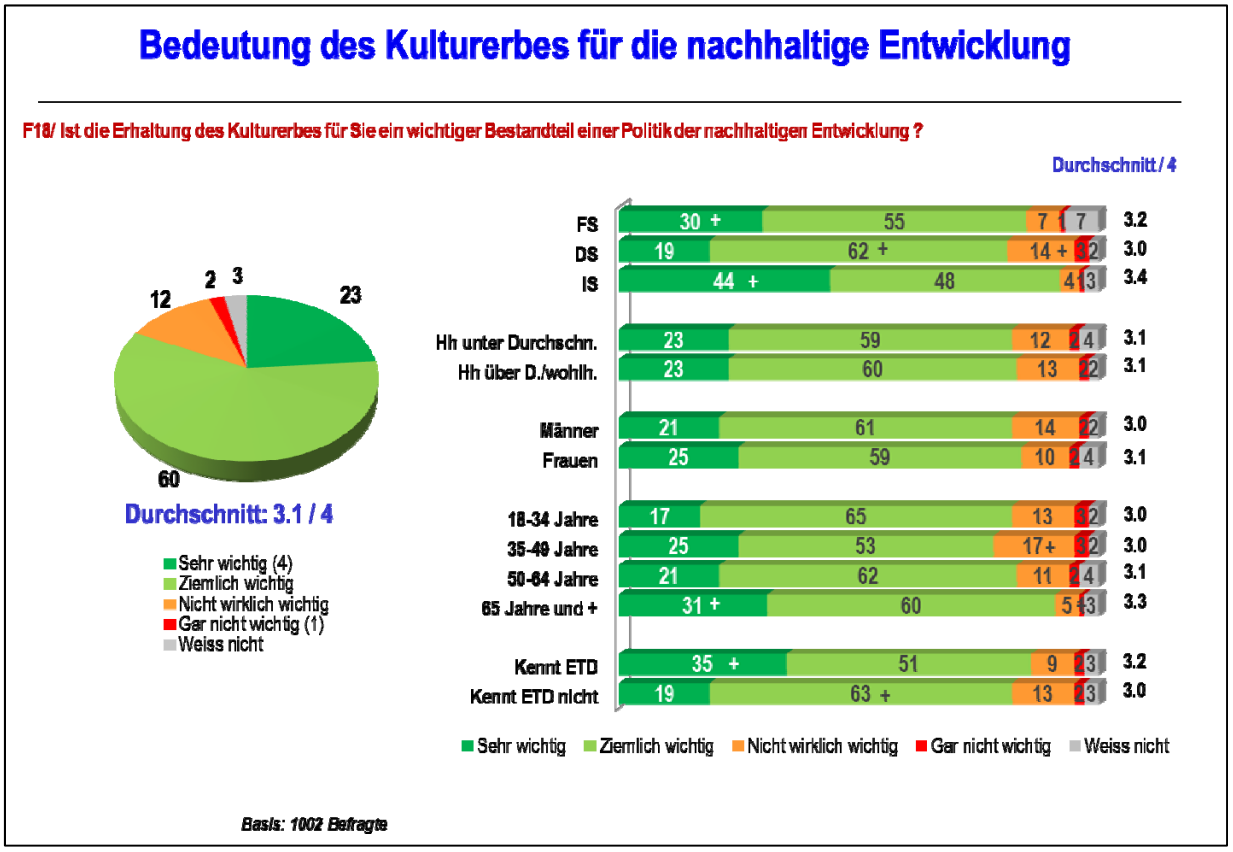
- **Für eine grosse Mehrheit der Befragten (87%) ist die Erhaltung des Kulturerbes Teil der Aufgaben der öffentlichen Hand** und soll von dieser finanziell unterstützt werden. 50% sind damit sogar „vollständig einverstanden“.

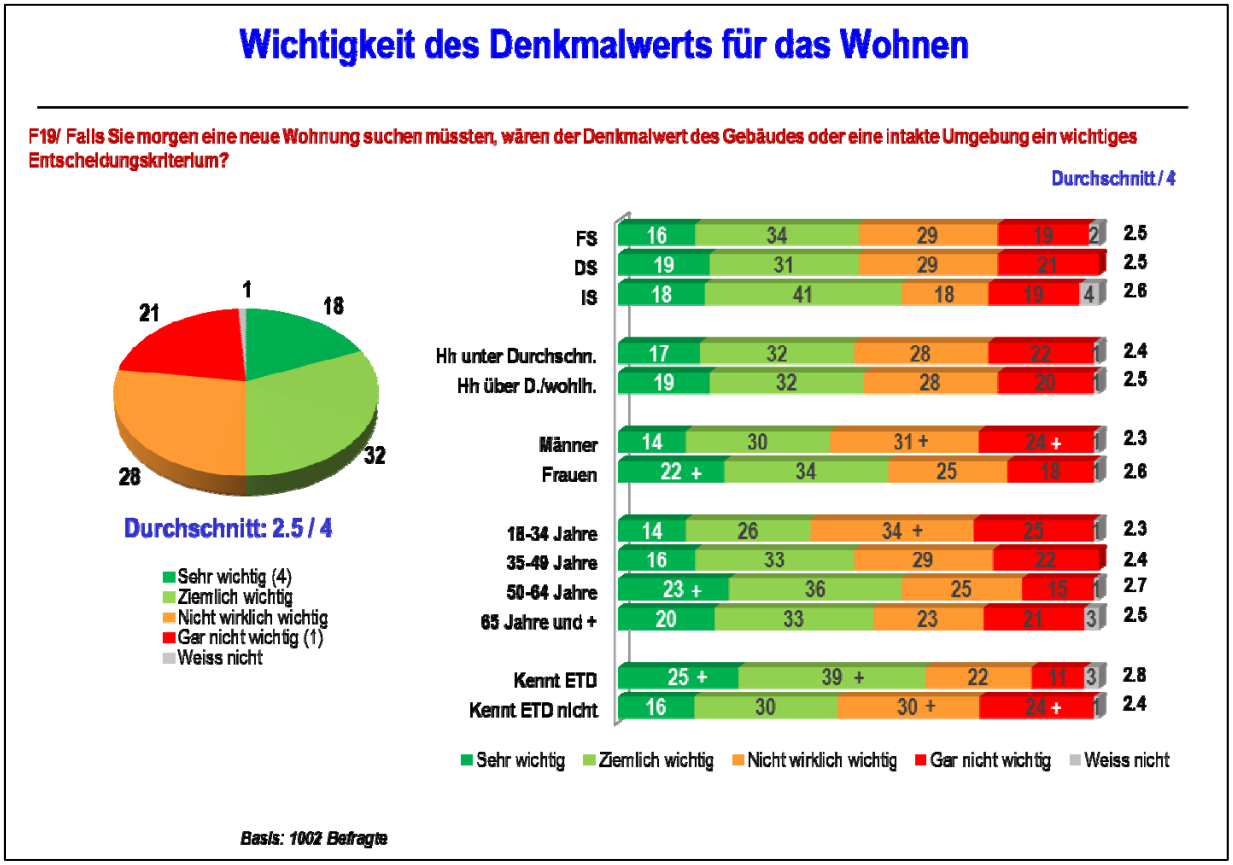
  - **Wohlhabende Haushalte** sind dabei leicht übervertreten, da bei diesen 53% vollständig oder ziemlich einverstanden sind, dass die öffentliche Hand die Erhaltung des historischen Kulturerbes unterstützen soll (gegenüber 43% bei den bescheideneren Haushalten). **Befragte, welche die Europäischen Tage des Denkmals kennen,** sind ebenfalls vermehrt damit einverstanden (56% gegenüber 47%). Jüngere Befragte sind damit etwas weniger einverstanden als ältere (45% gegenüber 52% bei den 34–49-Jährigen und den 65-Jährigen und älter).

- Die **Summe der öffentlichen Ausgaben für die Erhaltung des Kulturerbes erscheint 48% der Befragten als nicht ausreichend** (9% als überhaupt nicht genügend und 39% als nicht genügend hoch), während für **43% der Befragten die Ausgaben „gerade richtig“** sind.

  - Im Gegensatz dazu erachten **13% die öffentlichen Ausgaben** für die Erhaltung des Kulturerbes als **zu hoch**.

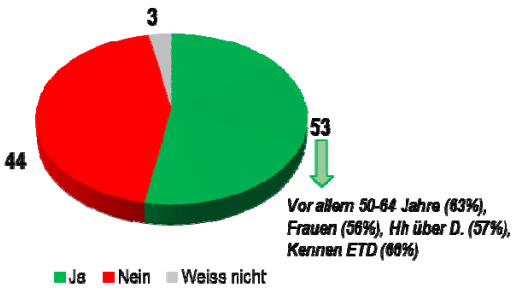
6. Bedeutung des Kulturerbes für die nachhaltige Entwicklung und die Wohnverhältnisse





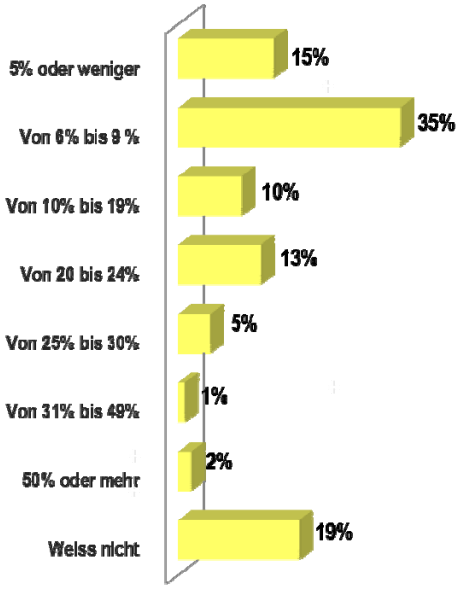
Bereitschaft zum Zahlen eines Aufpreises für Wohnung oder Umgebung von historischem Wert

F20 / Denken Sie, Sie wären bereit etwas mehr zu bezahlen, um in einem renovierten historischen Gebäude oder in einer Umgebung von historischem Wert zu wohnen?



Basis: 1002 Befragte

F21 / Wie viele Prozente wären Sie bereit mehr zu bezahlen?

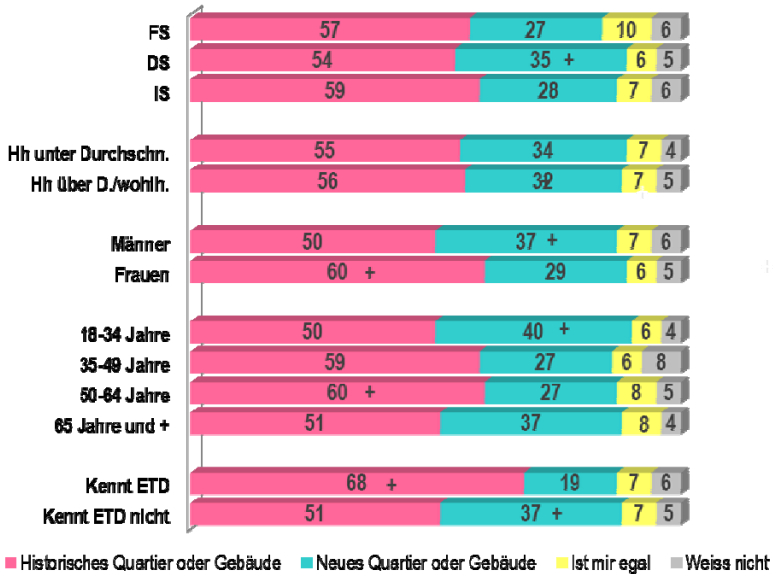


Basis: 529 Befragte

Präferenz bezüglich Wohnen

F22/ Rein theoretisch und unabhängig von finanziellen Überlegungen: Würden Sie es vorziehen in einem ... zu wohnen?

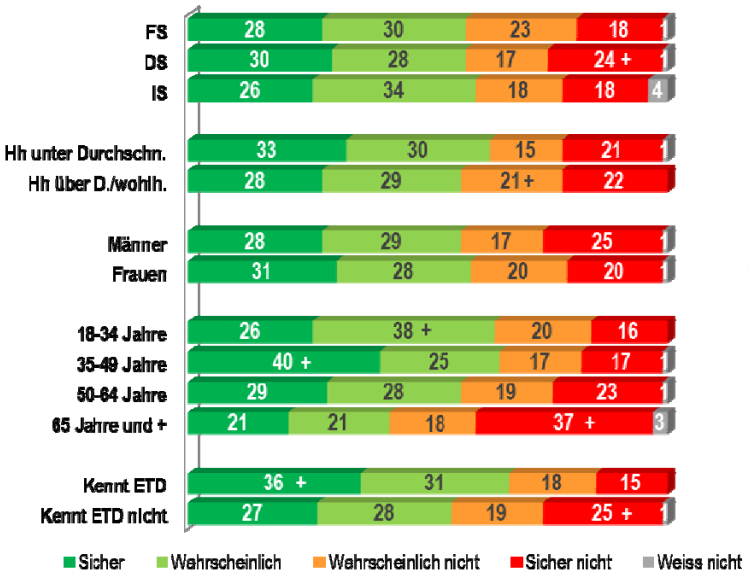
Basis: 1002 Befragte



Verzicht auf gewissen Komfort im historischen Gebäude

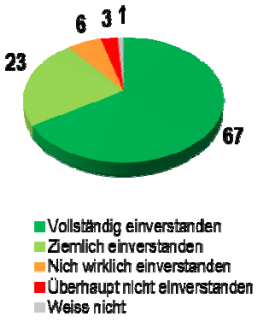
F23/ Wären Sie bereit auf gewisse Komfortmerkmale zu verzichten, um in einem historischen Gebäude wohnen zu können?

Basis: 1002 Befragte

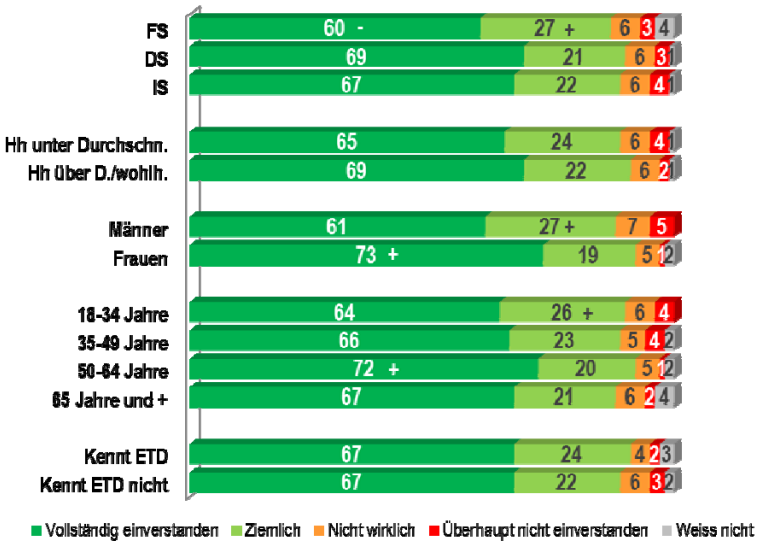


Bedeutung des Kulturerbes für die nachhaltige Entwicklung – Wohnungsbau

F25/ Historische Gärten und nicht verbaute Grünflächen in der Stadt sollten geschützt werden, und es soll versucht werden anderswo zu bauen.



Basis: 1002 Befragte

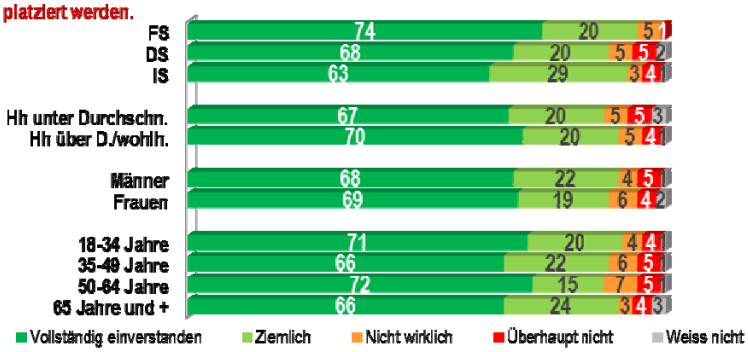


Diese Frage wurde im Fragebogen in eine positive und eine negative Aussage geteilt. 50% der Stichprobe haben die positive, die anderen 50% die negative Aussage beantwortet. Die Daten wurden der Einfachheit halber und für die Verständlichkeit der Resultate zusammengefügt.

Bedeutung des Kulturerbes für die nachhaltige Entwicklung – Energie

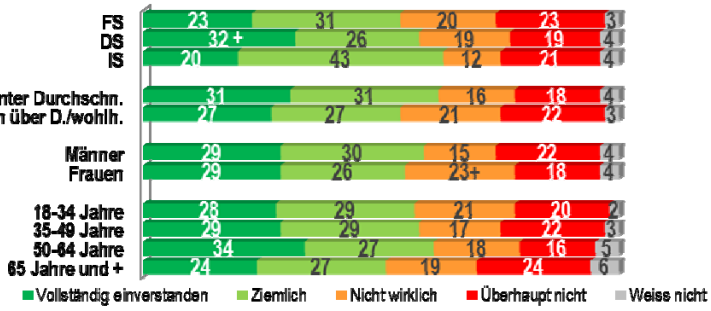
F25/ Solarpanels sollten zuallererst auf grossflächigen Neubauten installiert werden, bevor sie auf historische Bauten platziert werden.

Basis: 536 Befragte



F25/ Zur Sicherstellung der Energieversorgung sind historische Gebäude wie andere Gebäude zu behandeln.

Basis: 466 Befragte



Bedeutung des Kulturerbes für die nachhaltige Entwicklung und die Wohnverhältnisse

- Die **Erhaltung des Kulturerbes scheint für die nachhaltige Entwicklung von grosser Bedeutung** zu sein. **Ein Viertel** (23%) der Stichprobe erachtet diese als **sehr wichtig** und zwei Drittel als wichtig (60%).
  - Die Befragten **in der italienischen und in der französischen Schweiz** scheinen diesem Punkt eine **grössere Bedeutung** beizumessen, da der Prozentsatz „sehr wichtig“ bei ihnen bei 44% respektive 30% liegt im Gegensatz zu 19% in der Deutschschweiz.
  - Die **65-Jährigen und mehr** denken ebenfalls zu zwei Drittel, dass die Erhaltung des Kulturerbes für eine Politik der nachhaltigen Entwicklung sehr wichtig ist (gegenüber 17% bei den 18–34-Jährigen).
  - **Diejenigen, welche die Europäischen Tage des Denkmals kennen,** neigen ebenfalls dazu, diesen Punkt sehr wichtig zu finden (35% gegenüber 19%).
- In Bezug auf die **Wohnverhältnisse** ist der **Denkmalwert ein Wahlkriterium für die Hälfte der Befragten**. 18% erachten dies als sehr wichtig und 32% als wichtig. Für 21% ist der Denkmalwert nicht wirklich wichtig und für 28% überhaupt nicht wichtig für die Wohnverhältnisse.
  - Frauen messen dabei dem Denkmalwert eine grössere Bedeutung bei als Männer (22% sehr wichtig und 34% ziemlich wichtig gegenüber 14% und 30% bei den Männern).
- Bei der Frage, ob man bereit sei **mehr zu bezahlen, um in einer Umgebung von historischem Wert zu wohnen, sind die Meinungen ebenfalls geteilt**: Die Hälfte wäre bereit etwas mehr zu bezahlen (vor allem die 50–64-Jährigen, die Frauen und die wohlhabenderen Haushalte).
  - Dabei sollte der Aufpreis für die Hälfte nicht mehr als 10% betragen und für ein Viertel nicht mehr als 25%.
- **Unabhängig von finanziellen Überlegungen würde es gut die Hälfte (55%) der Befragten vorziehen in einem renovierten Altbau oder einem historischen Quartier zu leben**, wohingegen ein Drittel (33%) modernere Bauten und Quartiere vorzieht.
  - Es sind dabei die Frauen, die 50–64-Jährigen und diejenigen, die die Europäischen Tage des Denkmals kennen, die historischen Gebäude oder Quartiere vorziehen.
- In Bezug auf die Tatsache, auf **gewisse Komfortmerkmale zu verzichten, um in einem renovierten historischen Gebäude zu wohnen, sind die Befragten geteilter Meinung**. Immerhin 30% wären sicher, und 29% wahrscheinlich bereit darauf zu verzichten, wohingegen 22% sicher nicht und 18% wahrscheinlich nicht auf den Komfort verzichten würden (vor allem bei den älteren Befragten).
- Was den Bau von neuen Wohnungen angeht, ist **die grosse Mehrheit (90%) der Befragten** der Meinung, dass – wenn immer möglich – **historische Gärten und nicht verbaute Grünflächen in der Stadt erhalten werden sollen** und dass anderswo gebaut werden soll. Drei Viertel stimmen dieser Aussage sogar vollständig zu.
  - 73% der Frauen stimmen vollständig zu (gegenüber 61% der Männer) und bei den 50–64-Jährigen sind es 72%.
- **Bezüglich der Energiefrage sind die Meinungen geteilt**. Während die **grosse Mehrheit (89%) der Meinung ist, Solarpanels seien prioritär auf Neubauten zu installieren, denken nur 39%, bei Energieproblemen seien historische Gebäude anders zu behandeln als solche ohne kulturhistorischen Wert** und es sollten auf ihnen keine Solarpanels installiert werden. Andererseits sind 57% der Meinung, bei Energieproblemen seien historische Gebäude wie alle anderen Gebäude zu behandeln.

7. Schlussfolgerungen

- **Kulturgüter werden in der Schweiz recht gut besucht. Am beliebtesten sind Altstädte, historische Dörfer, Museen und Baudenkmäler.**

- **Die Besuchsfrequenz hängt stark mit dem Alter und dem Haushaltstyp zusammen. Es zeigt sich, dass die Häufigkeit mit zunehmendem Alter abnimmt und die bescheideneren Haushalte das Angebot im Bereich des Kulturerbes weniger in Anspruch nehmen.**

- **Die Europäischen Tage des Denkmals wurden ins Leben gerufen, um bei der Bevölkerung Interesse am Kulturerbe zu wecken. Diesen Tagen des Denkmals fehlt bei der Bevölkerung jedoch die Visibilität, insbesondere in der Deutschschweiz und in der italienischen Schweiz. Das ist insofern bedauerlich, als es einen Einfluss auf die Sichtweise bei Fragen im Zusammenhang mit dem Kulturerbe und dessen Erhaltung hat.**

  - **Wer die Europäischen Tage des Denkmals kennt, ist gegenüber den Fragestellungen im Zusammenhang mit dem Kulturerbe positiver eingestellt (Wichtigkeit der Erhaltung, Präsentation, öffentliche Gelder…)**

  - **Zudem wären von den Befragten, die diese Tage nicht kennen, mehr als die Hälfte an einer Teilnahme interessiert. Dadurch wird klar, dass in diesem Zusammenhang ein höherer Bekanntheitsgrad einen positiven Effekt auf die Besuchsfrequenz hat.**

- **Die Gebäudetypen, die während der Europäischen Tage des Denkmals am häufigsten besucht werden, sind auch ausserhalb dieser Veranstaltung am beliebtesten (vielleicht auch bedingt durch das Angebot): Schlösser und Burgen, Kirchen, Klöster und Abteien, Museen und historische Gebäude.**

- **Die Erhaltung des Kulturerbes ist von herausragender Bedeutung – auch für den Tourismus in der Schweiz. Der positive Einfluss, den ein gut erhaltenes Kulturerbe für das touristische Angebot haben kann, ist den Befragten in der italienischen Schweiz etwas bewusster als den übrigen Befragten.**

- **Das Kulturerbe in der Schweiz scheint der Mehrheit der Befragten gut präsentiert und gut erhalten zu sein, obschon nur eine durchschnittliche Kenntnis des nationalen Erbes vorhanden ist. Auch um diese Kenntnis zu fördern, ist eine Mehrheit der Meinung, dass es wichtig ist, dass die Vermittlung von Wissen über das Kulturerbe Teil des Schulunterrichts ist.**

- **Wenn eine fehlende Erhaltung erwähnt wird (nur 6% der Stichprobe), wird dies hauptsächlich mit mangelndem Interesse der öffentlichen Hand für solche Fragen und mit fehlenden Mitteln für die Erhaltung des Kulturerbes erklärt.**

- **Die Erhaltung des baukulturellen Erbes ist Teil der Aufgaben der öffentlichen Hand und soll durch diese unterstützt werden. Die öffentlichen Ausgaben dafür erscheinen der Hälfte der Befragten als ungenügend, wohingegen knapp die Hälfte sie als angemessen erachtet.**

- **Die Bewahrung des Kulturerbes scheint sich gut in eine Politik der nachhaltigen Entwicklung einzufügen.**

- **Der Denkmalwert eines Gebäudes ist für eine knappe Mehrheit der Befragten ein Kriterium bei der Wohnungswahl: Sie würden es vorziehen, in einem renovierten Altbau oder einem historischen Quartier zu wohnen, selbst wenn sie dafür auf gewisse Komfortmerkmale verzichten und etwas mehr bezahlen müssten.**

- **Neue Wohnbauten sollten gemäss der Befragten bevorzugt ausserhalb baukulturell wertvoller Gebiete erstellt werden; es ist ihnen wichtig, in der Stadt historische Bauten und Gärten sowie Grünflächen zu erhalten.**

- **Bei der Energiefrage gehen die Meinungen auseinander. Unter normalen Umständen sollten Solarpanels prioritär auf Geschäftsgebäuden und Neubauten installiert werden und erst danach auf historischen Gebäuden. Bei Energieproblemen sollten diese historischen Gebäude aber gleich behandelt werden wie andere Bauten. Dieses Resultat verweist auf eine ausgesprochen pragmatische Sichtweise der Bewältigung der Energiewende.**